

Globale Disparitäten – der Human Development Index (Klassen 9/10)

Ein Beitrag von Tim Keiling, Berlin

Die Thematik der globalen und innerstaatlichen Disparitäten ist gerade vor dem Hintergrund der jüngsten Flüchtlingsströme von großer Bedeutung. Im Rahmen dieser Einheit erfahren Ihre Schüler, wie sich globale und regionale Disparitäten quantifizieren lassen. Sie lernen zunächst die drei Basisindikatoren Bruttonationaleinkommen, Lebenserwartung und Bildungsjahre kennen, um schließlich in einem Lerntempoduett die Aussagekraft und den Nutzen des Human Development Index zu ergründen. Die Grundlage hierfür bildet ein Arbeitsblattkonzept, das eine qualitative Differenzierung durch ausklappbare Hilfen und Lösungen anbietet.



Ein
Lerntempoduett!

Themen:	Räumliche Disparitäten, Industriestaaten und Entwicklungsländer, Bruttonationaleinkommen, Lebenserwartung, Bildungsgrad, Kinderarbeit, Globalisierung
Ziele:	Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihr Wissen über globale räumliche Disparitäten, indem sie die Indikatoren Wirtschaftskraft, Lebenserwartung und Bildungsgrad kennenlernen. Sie vergleichen exemplarisch 14 Länder, für welche die Indikatoren angegeben werden. Sie erstellen aus den Daten eine eigene Rangliste der Länder und bewerten schließlich die Aussagekraft des Human Development Index.
Klassenstufe:	Klassen 9/10
Zeitbedarf:	5 Unterrichtsstunden

Hintergrundinformationen

Der **Human Development Index** (HDI) wird als Hauptkomponente des Human Development Reports jedes Jahr von dem United Nations Development Programme (UNDP) herausgegeben. In diesem Ranking werden nur UN-Mitgliedsstaaten berücksichtigt. Für jedes Land werden drei grundsätzliche Indikatoren erfasst, aus denen ein Mittelwert errechnet wird: Das Bruttonationaleinkommen, die Lebenserwartung und die mittleren Jahre der (Schul-)Ausbildung. Der **HDI-Rang** gibt den **Entwicklungsstand eines Landes** wieder: Das Land mit dem höchsten Wert hat auch den höchsten Entwicklungsstand. Im Human Development Report 2015 lag Norwegen mit einem HDI-Wert von 0,944 an erster Stelle. Den letzten Platz belegte mit einem Wert von 0,352 die Zentralafrikanische Republik.

Der Spitzenreiter und das Schlusslicht des HDI-Rankings spiegeln die einfachste aller Aussagen zum aktuellen Entwicklungsstand der Länder der Erde wider: Hoch entwickelter Norden, unterentwickeltes Afrika. Diese sehr einfache Feststellung muss jedoch durch eine Reihe von Fakten differenziert werden. In Afrika weisen sowohl der Norden als auch Südafrika, Botswana, Namibia und Gabun eine vergleichbar höhere Entwicklung auf als die restlichen afrikanischen Länder. Während es in Europa ein leichtes West-Ost-Gefälle gibt, so sorgen in Südamerika Argentinien und Chile für ein Süd-Nord-Gefälle. In Asien gibt es zwischen Japan und Südkorea und den anderen Staaten in Ost- bzw. Südost-Asien eine große Lücke, im westlichen Asien weisen die Emirate sowie Kuwait und Saudi-Arabien die Bestwerte in der Entwicklung auf.

Um auf eine Unterentwicklung hinzuweisen benutzt der **Human Development Report** auch den Begriff „Multidimensional Poverty“, also mehrdimensionale Armut. Die Menschen leiden also nicht nur unter finanzieller Armut, sondern auch unter Bildungsarmut und einer Armut an medizinischer Versorgung.

Auf regionaler Ebene stellt der aktuelle Human Development Report fest, dass Menschen aus ländlichen Regionen mit höherer Wahrscheinlichkeit an multidimensionaler Armut leiden. Dies trifft sowohl auf hoch entwickelte als auch auf unterentwickelte Länder zu. Betrachtet man nun noch die Geschlechtergerechtigkeit, so sind Frauen in den unterentwickelten Ländern mit weit höherer Wahrscheinlichkeit benachteiligt als in den hoch entwickelten Ländern. Die im ländlichen Raum eines unterentwickelten Landes lebende Frau leidet somit am wahrscheinlichsten unter multidimensionaler Armut.

Ein Beispiel für den unterschiedlichen Entwicklungsstand ethnischer Gruppen innerhalb eines Landes sind die USA: Während die Gruppe „Asian Americans“ einen höheren **Human Development Value** als der US-Durchschnitt aufweist, so sind „Latinos“, „African Americans“ und „Native Americans“ alle unter dem Schnitt.

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung

Grundsätzlich ist die Unterrichtseinheit in zwei Teile aufgebaut: Die ersten vier Stunden mit den Materialien M 1 bis M 4 dienen dazu, die Indikatoren zur Bestimmung des Human Development Index (HDI) einzuführen. Der HDI wird dann zum Ende der Sequenz eingeführt und behandelt.

Als Arbeitsblatt wird **M 1** an alle Schüler verteilt. Die Bearbeitung kann je nach Vorlieben des Lehrers und der Klasse erfolgen, eine klassische Einzel- oder Partnerarbeit bietet sich allerdings an. Vor der Bearbeitung wird es vermutlich notwendig sein, den Begriff der Kaufkraftparität kurz zu erklären. Die Schüler können sich auch kurz mit dem Partner besprechen und kommen so möglicherweise selbst auf die Lösung. Nach der Bearbeitung sollte eine Sicherung der wichtigsten Ergebnisse im Plenum erfolgen.

Der Indikator Lebenserwartung kann mithilfe von **M 2** in gleicher Art und Weise bearbeitet werden. Bei beiden Arbeitsblättern wurde bei den drei Aufgaben eine Progression von einem niedrigen zu einem hohen Anforderungsbereich gewählt.

Die Rangliste in **M 3** kann durchaus in Gruppenarbeit erstellt werden. Vor allem mathematisch interessierte Schüler werden hier motiviert sein, eine passende Formel für die rechnerische Bewertung zu finden. Andere Gruppenmitglieder können in der Diskussion die Gewichtung der einzelnen Indikatoren hinterfragen.

M 4 dient der Aufarbeitung der Frage, inwiefern Bildung bzw. Ausbildungsjahre als Indikator für den Entwicklungsstand zählen können. Das Beispiel von Ana Rosa aus Bolivien nutzen die Schüler, um am besten in Einzelarbeit ihre Gedanken zum Thema zu formulieren. Anstatt die Briefe vor der Klasse vorlesen zu lassen, kann es sinnvoller sein, sie mit einem Partner auszutauschen und den Partner eine Antwort dazu schreiben zu lassen, die seine Meinung widerspiegelt. Alternativ kann auch die Dokumentation gezeigt werden (siehe Mediothek „Filme“).

Die Materialien **M 6** (mit dem Infoblatt **M 5** für die Schüler) sind in mehrfacher Art und Weise differenzierend ausgelegt. Das **Lerntempoduett** als Form des kooperativen Lernens hat als Methode selbst schon differenzierende Funktion, da die Schüler in ihrem Tempo an der Aufgabe arbeiten können und sie schließlich mit einem Partner vergleichen können, der das gleiche Arbeitstempo hat. Hinzu kommt die Anlage der Arbeitsblätter, welche über einen Hilfe- und einen Lösungsabschnitt verfügen, die bei Bedarf ausgeklappt werden können.

Sowohl die Methode als auch die Form der Arbeitsblätter haben im eigenen Praxiseinsatz bisher für gute Ergebnisse und auch ein gutes Feedback der Schüler gesorgt. Um nicht jedes Arbeitsblatt selbst falten zu müssen, kann diese Arbeit auch an die Schüler abgegeben werden. Verständlicherweise hat man hier zunächst die Sorge, dass die Schüler vor dem Umknicken bereits die Hinweise und Lösungen lesen. Aus eigener Erfahrung und aus Erfahrungen von Kolleginnen und Kollegen kann man jedoch festhalten, dass die meisten Lerngruppen mit solch aufwendig erstellten Materialien auch entsprechend vertrauensvoll umgehen. Das Prozedere sollte allerdings vorab ausführlich erklärt werden. Nützlich für die Methode ist auch der Hinweis, dass man im Laufe der Bearbeitung der vier Arbeitsblätter höchstens zweimal mit demselben Partner zusammenarbeiten darf, wenn die Lösungen besprochen werden.

Stundenübersicht

Stunde 1	Die Wirtschaftskraft als Indikator für den Entwicklungsstand
M 1	Wirtschaftskraft eines Landes / Aufgaben und Material zur Auswertung
<i>Stundenziel:</i>	Die Schüler analysieren die vorliegende Karte und die Bilder Hongkongs hinsichtlich der Aussagekraft zur Wirtschaftsstärke und beurteilen die Eignung des Bruttonationaleinkommens (BNE) als Indikator.
Stunde 2	Die Lebenserwartung als Indikator für den Entwicklungsstand
M 2	Lebenserwartung der Bevölkerung eines Landes / Aufgaben und Material zur Auswertung
<i>Stundenziel:</i>	Die Schüler vergleichen den Indikator Lebenserwartung mit dem Indikator Wirtschaftskraft und erörtern, wie am Beispiel von Lesotho einer niedrigen Lebenserwartung entgegengewirkt werden kann.
Stunde 3	Das Bildungssystem als Indikator für den Entwicklungsstand
M 3	Bildungssystem eines Landes / Aufgaben und Material zur Auswertung
<i>Stundenziel:</i>	Die Schüler erstellen eine eigene Rangliste des Entwicklungsstands der Länder. Sie begründen die Berechnung des eigenen Rankings.
Stunde 4	Kinderarbeit in Bolivien
M 4	Kinderarbeit in Bolivien / Informationen ordnen und das Fallbeispiel beurteilen
<i>Stundenziel:</i>	Die Schüler diskutieren am Fall von Ana Rosa aus Bolivien über die Problematik der Kinderarbeit.
Stunde 5	Der Human Development Index
M 5	Infos zum Lerntempoduett / Allgemeine Informationen zum HDI und zum Ablauf der Arbeitsphase
M 6	Lerntempoduett: Aufgabenblatt 1–4 / Bearbeitung der Aufgaben im Lerntempoduett
<i>Stundenziel:</i>	Die Schüler analysieren Indikatoren des HDI und beurteilen den Index im Hinblick auf seine Aussagekraft.

*Film***Ana Rosa und ihr Recht auf Kinderarbeit (2016, 25 Min.)****Internet:** <https://www.youtube.com/watch?v=Wv0DZqXr5C0>)

Die Dokumentation, auf der M 4 beruht, gibt Einblicke in das Leben von Ana Rosa, einem Mädchen aus Bolivien, das als Verkäuferin auf einem Markt in Potosí arbeitet.

*Internetadresse***<http://hdr.undp.org/en/content/human-development-index-hdi>**

Die Webseite des United Nations Development Programme, auf der jährlich der neue Human Development Index veröffentlicht wird.

Materialübersicht

M 1 (Ka/Bd/Tx)	Wirtschaftskraft eines Landes
M 2 (Ka/Bd/Tx)	Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung eines Landes
M 3 (Ka)	Bildungssystem eines Landes
M 4 (Tx/Bd)	Kinderarbeit in Bolivien
M 5 (Tx)	Anleitung für das Lerntempduett
M 6 (Tx/Bd)	Das Lerntempduett – Arbeitsblätter

Abkürzungen:

Bd: Bildliche Darstellung – **Gd:** Grafische Darstellung – **Ka:** Karte – **Tx:** Text

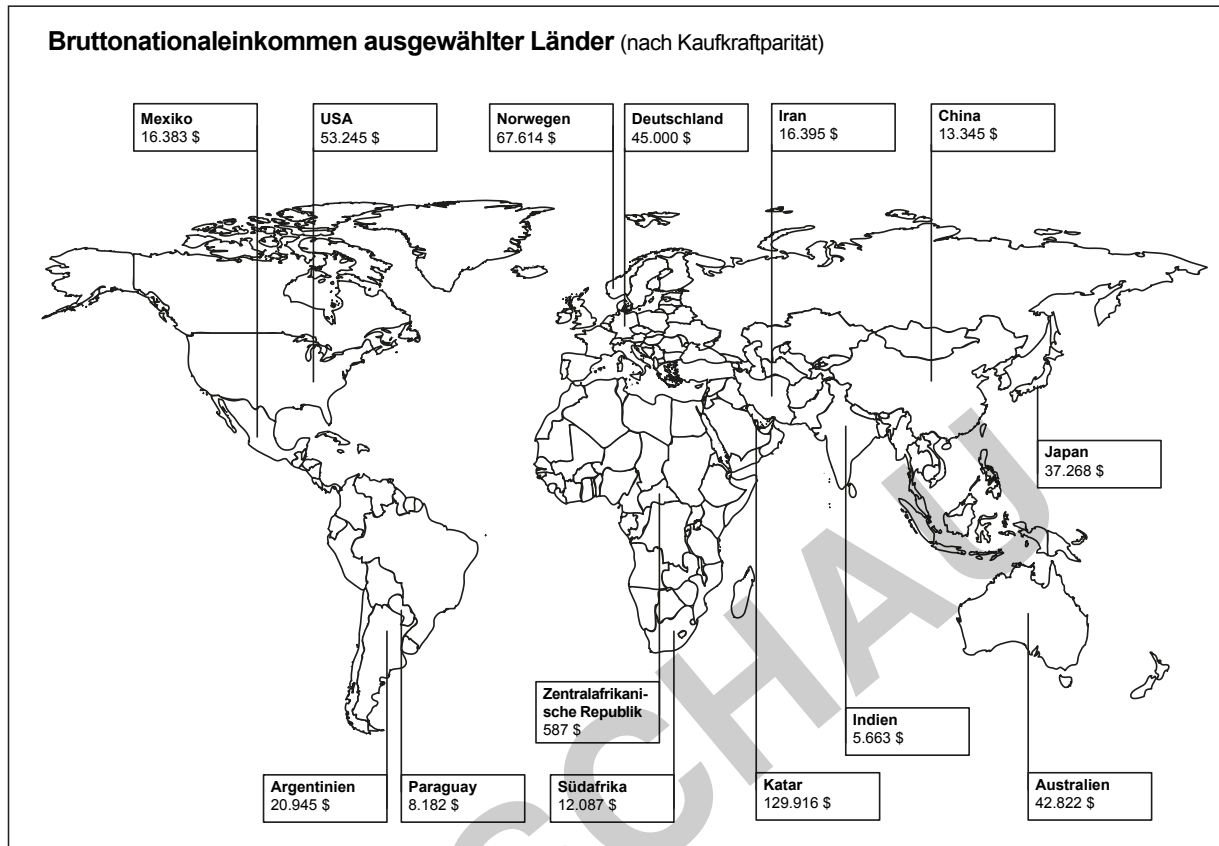
Für diese Einheit benötigen Sie ...

Atlanten, Internet

Sie finden alle Materialien im veränderbaren Word-Format auf der beiliegenden **CD-ROM 59**.



M 1 Wirtschaftskraft eines Landes



Quelle: Human Development Report 2016 / Kartografie: Tim Keiling

Bruttonationaleinkommen (BNE)

Bei dem Bruttonationaleinkommen handelt es sich um die Summe der innerhalb eines Jahres erwirtschafteten Einkommen. Dies betrifft alle inländischen Einwohner eines Staates und ist unabhängig davon, ob die Einkommen im Inland oder im Ausland erwirtschaftet wurden. Früher wurde hierfür der Begriff Bruttosozialprodukt (BSP) genutzt.

Hongkong (China): Central Business District und Außengebiet



Fotos: Tim Keiling

Aufgaben

1. Beschreibe anhand der Karte die unterschiedliche Wirtschaftskraft der ausgewiesenen Länder.
2. Analysiere die beiden Bilder aus Hongkong hinsichtlich ihrer Aussagekraft zur Wirtschaftskraft Hongkongs bzw. Chinas.
3. Beurteile die Chancen und Grenzen des Bruttonationaleinkommens als Indikator für die Wirtschaftskraft eines Landes.

M 6 Das Lerntempoduett – Aufgabenblatt 1


Aufgaben	
<p>Nenne die drei Indikatoren, die für die Ausweisung des HDI eines Landes sinnvoll sind.</p>	<p>Nenne stichwortartig Faktoren auf dem Bild, die für oder gegen einen niedrigen HDI des Landes sprechen.</p>
<p><input type="checkbox"/> Bruttoinlandsprodukt</p> <p><input type="checkbox"/> Lebenserwartung</p> <p><input type="checkbox"/> Klima</p> <p><input type="checkbox"/> Bildung</p> <p><input type="checkbox"/> Lebensmittelverfügbarkeit</p> <p><input type="checkbox"/> Qualität der Verkehrsinfrastruktur</p>	
Hilfen	<p>Wir haben die drei Indikatoren in den vorherigen Stunden besprochen. Schau noch einmal in deine Unterlagen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie unterscheidet sich die Bebauung? • Was ist im Foto rechts zu sehen? Worauf kann es hinweisen?
Lösungen	<ul style="list-style-type: none"> • Bruttonationaleinkommen • Lebenserwartung • Bildung <p>Mögliche Faktoren, die <u>für</u> einen niedrigen HDI sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informelle Siedlungen (Slums) • Dichte der Bebauung (schlechte hygienische Bedingungen, Stress) <p>Mögliche Faktoren, die <u>gegen</u> einen niedrigen HDI sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neuere (moderne) Siedlungsformen • Gute Lage direkt am Strand – Hinweis auf Bevölkerungsschicht mit hoher Kaufkraft

Foto: dably/iStockphoto/Getty Images Plus